

Notiz bearbeiten

Monitoringbericht #2: Antisemitismus auf “Coronademos” (16. und 17. Mai 2020)



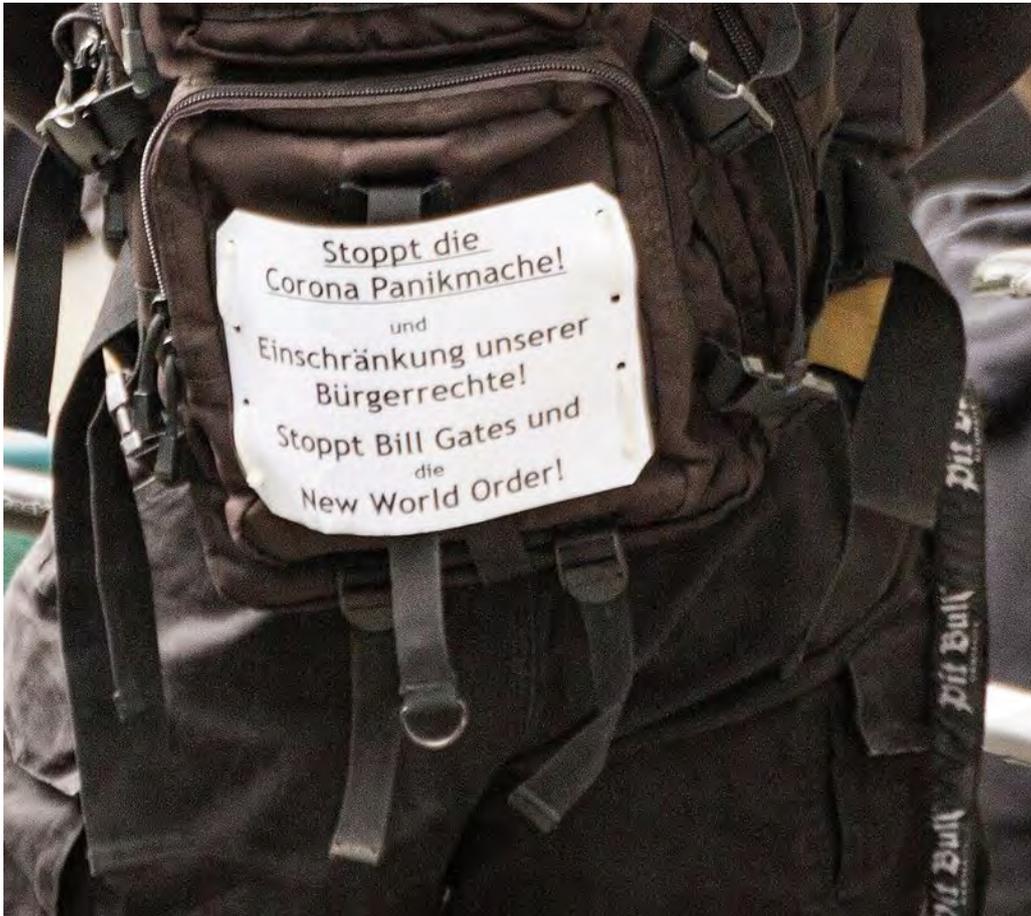
RIAS BAYERN - RECHERCHE- UND INFORMATIONSTELLE ANTISEMITISMUS · DONNERSTAG, 21. MAI 2020 · 5 MINUTEN

888 Mal gelesen

Am Wochenende des 16. und 17. Mai 2020 fanden in Bayern wieder zahlreiche Kundgebungen sogenannter “Corona-Rebellen” statt, die sich gegen reale und imaginierte staatliche Maßnahmen angesichts der Coronapandemie richteten. Auch dieses Mal hat RIAS Bayern antisemitische Vorfälle dokumentiert.

Antisemitismus und Verschwörungsfantasien

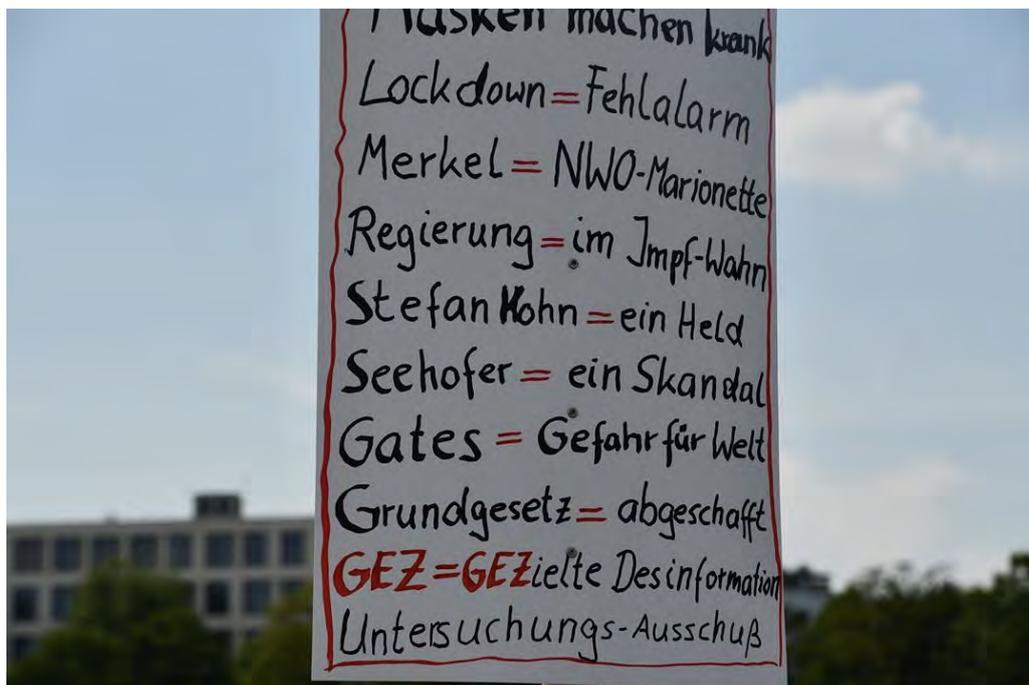
Verschwörungsfantasien bildeten auch auf den von RIAS Bayern dokumentierten “Coronademos” am 16. und 17. Mai ein Grundrauschen. Stichwörter waren z.B. Bill Gates, Impfzwang, QAnon oder New World Order (NWO). Derlei Verschwörungsfantasien zeichnen sich durch folgende Grundstruktur aus: Eine meist im verborgenen agierende kleine Elite beherrsche durch böartige Machenschaften die Menschen bzw. die Welt. Dieser “Welterklärung” folgt auch der Antisemitismus. Deswegen besteht bei den aktuell kursierenden Verschwörungserzählungen immer die Gefahr, dass der Antisemitismus manifest wird. Bei den von RIAS Bayern dokumentierten Vorfällen wurde sich dabei einer üblichen Umwegkommunikation bedient: Mit Chiffren wie “NWO” oder “Rothschilds” wird klar gemacht, wer gemeint ist, ohne das Wort “Jude” zu verwenden.



Ein Teilnehmer einer "Coronademo" am 16. Mai 2020 in Rosenheim trägt ein Schild mit der Aufschrift "Stoppt die Corona Panikmache! und Einschränkung unserer Bürgerrechte! Stoppt Bill Gates und die New World Order!". Die "New World Order" (NWO) beschreibt die antisemitische Vorstellung einer "Neuen Weltordnung", die sich die Welt Untertan mache. Foto: RIAS Bayern



Eine Teilnehmerin einer "Coronademo" in Augsburg am 16. Mai 2020 trägt ein T-Shirt mit der Aufschrift "No Merkel WHO Gates Rotschilds und Co.". Mit Rotschilds ist die jüdische Familie der Rothschilds gemeint, die vor allem als Bankiersdynastie bekannt wurde. "Die Rothschilds" fungiert im Antisemitismus als Chiffre für "die Juden". Foto: RIAS Bayern



Auf einer "Coronademo" am 16. Mai 2020 in München wird Angela Merkel als "NWO-Marionette" bezeichnet. Dies entspringt der antisemitischen Vorstellung, eine "Neue Weltordnung" (NWO) würde in Wahrheit die Welt beherrschen und Politiker wie Merkel als Marionetten einsetzen. Foto: RIAS Bayern



Auf einem Schild auf einer "Coronademo" am 16. Mai 2020 in München heißt es: "Polizisten! Lasst Euch nicht mißbrauchen und nicht zu Bütteln machen von Bill Gates, George Soros, David Rockefeller und ihren deutschen Statthaltern!". Analog zu "Rothschilds" dient hier vor allem der jüdische Philantrop und Investor George Soros als Chiffre für "die Juden". Die Aussage entspricht der antisemitischen Grunderzählung: Eine kleine Gruppe reicher Menschen sei in der Lage Menschen auf der ganzen Welt zu kontrollieren. So würden hier die genannten Personen etwa auch die Bundesrepublik Deutschland beherrschen, die durch ihre Statthalter bloß verwaltet werde. Foto: LBGA München



Auf einer "Coronademo" in Landshut am 16. Mai 2020 trägt eine Teilnehmerin ein

Oberteil mit dem Aufdruck "Q" und "WWG1WGA". "Q" bzw. "QAnon" soll angeblich ein Insider der US-Regierung sein, der im Internet regelmäßig "Geheiminformationen" der Öffentlichkeit zugänglich macht. "WWG1WGA" steht für "Where we go one we go all" und ist eine Art Schlachtruf der QAnon-Anhänger. Auf QAnon geht auch die Adrenochromeerzählung zurück, die durch Xavier Naidoo in Deutschland bekannt wurde. Laut QAnon gewinnt die Hollywoodelite aus den Körpern entführter und gefolterter Kinder die Verjüngungsdroge Adrenochrome. Dabei handelt es sich um eine moderne Form der Ritualmordlegende. Seit dem Mittelalter kursiert das Gerücht, Juden bräuchten Christenblut, insbesondere von Kindern, zum Einbacken in ihre Mazzen, für Zauberei oder zur Heilung ihnen angeborener Leiden. Foto: RIAS Bayern

Auch in einer Rede am 16. Mai 2020 auf einer "Coronademo" in **Augsburg** schlug sich dieses Verschwörungsdenken nieder. Dabei imaginierte der Redner das Federal Reserve System (FED), das Zentralbank-System der USA, als "wahren Strippenzieher", der hinter der Coronapandemie stünde:

“Diese Leute, von Gates bis von der Leyen, Merkel und den Abgeordneten der Opposition sind alle Vasallen des Geldes, sprich der FED. Die eigentlichen Eigentümer der FED sind geheim, aber man kennt ihre Strategie”

Weiter heißt es:

“Von keinem der FED-Eigentümer existiert ein aktuelles Foto, niemand weiß wer im Moment an der Spitze dieser Familien steht und wo diese Leute wohnen. Man muss die Verschwörung oder nennen wir es die Kooperation, erkennen, warum diese klitzekleine Machtelite sich den zweitreichsten Mann

der Welt ins Boot geholt hat”

Hier zeigt sich abermals, wie Antisemitismus als “Welterklärung” dient: Die Welt wird so wahrgenommen, wie die eigene ideologische Vorstellung vorgibt, dass sie sein müsse. Dadurch wird die Tatsache abgewehrt, dass man der Welt mit ihren komplexen Mechanismen ausgeliefert ist. Man schafft sich eine eigene Welt, die von simplen gut-böse Strukturen geprägt ist. Darin wird nicht mehr die Einrichtung der Welt (an der niemand unmittelbar Schuld hat) als feindlich und widersprüchlich, sondern eine “böswillige” Gruppe als der Feind, in diesem Fall die angeblichen Eigentümer der FED, ausgemacht – mit dessen Vernichtung das Böse aus der Welt verschwände. Dieses Bild von der Welt ist weniger komplex als die reale, vermeintlich bekannt und damit psychisch handhabbar. Die Verunsicherung, die in der komplexen realen Welt zwangsläufig für alle vorhanden ist, wird abgewehrt, indem man sich selbst zu einem vermeintlich guten Kollektiv rechnet, das sich gegen böse Mächte verteidigen müsse.

Weiter vermengte der Redner in Augsburg Verschwörungsfantasien rund um Corona und Bill Gates mit dem klassischen antisemitischen Topos der “Zinskritik”:

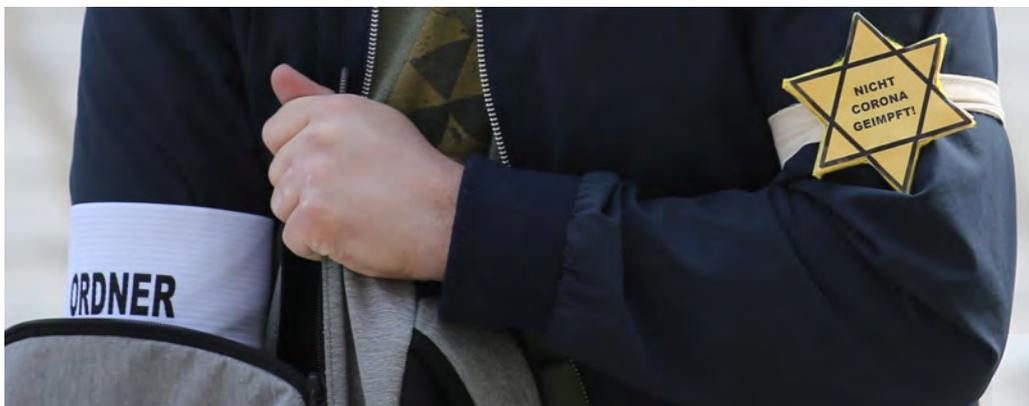
*“Dass der nette Bill mit seinem Impfstoff
Milliarden verdienen kann, billigen die
Herrschenden ihm gerne zu, denn wenn
sein Impfstoff mit Nano-Kristallen
angereichert wird, dann dient auch der
der Versklavung, genauso wie der
Nasenring Zinsgeld, an dem jeder von
uns hängt.*

Der Verweis auf den “Nasenring Zinsgeld”, der die Menschheit versklave, ist nichts anderes als eine Umschreibung des obersten Ziels des Nationalsozialismus: die “Brechung der Zinsknechtschaft”. Juden werden im Antisemitismus mit der Zirkulationssphäre des Kapitals, etwa dem Zins, verbunden. Unverständene Prozesse werden so im “Juden” konkretisiert. Entsprechend unterschied der Nationalsozialismus zwischen einem guten “schaffenden”, weil produzierenden, Kapital, und einem bösen, weil zinsheckenden, “raffenden” Kapital, obwohl tatsächlich Produktions- wie Zirkulationssphäre des Kapitals miteinander verflochten sind. Dieses Denken existiert bis heute fort, wie die Rede in Augsburg exemplarisch zeigt.

Relativierung der Schoah

Auch am Wochenende des 16. und 17. Mai wurde von "Corona-Rebellen" die Schoah und der Nationalsozialismus relativiert, jedoch hat RIAS Bayern nicht so viele Fälle dieser Erscheinungsform des Antisemitismus wie am vorangegangenen Wochenende dokumentiert. So trug am 16. Mai ein Ordner einer "Coronademo" in **Regensburg** einen gelben Stern mit der Inschrift "Nicht Corona Geimpft!". In **Landshut** haben Eltern gar ihrem Kleinkind einen "Judenstern" mit der Inschrift "Nicht geimpft" angesteckt. In **München** wurde ein Transparent mit der Aufschrift "Wir sind Nachkommen von Sophie Scholl... nicht von Eva Braun" gezeigt. In **Nürnberg** wurde ein Schild mit der Aufschrift "2020=1933" gezeigt. Die Anwesenheit eines Journalisten kommentierte eine Kundgebungsteilnehmerin in **Passau** am 16. Mai mit dem Kommentar "Stasi, SS!". In **Waldkraiburg** präsentierten augenscheinlich Sympathisanten der Reichsbürgerszene ein Schild mit der Aufschrift "Gib der neuen Weltordnung und Dr. Mengele keine Chance!".

Damit stellen sich die TrägerInnen selbst als vermeintliche Opfer in eine Reihe mit den verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden, verharmlosen die Schoah und verhöhnern die Opfer. Die Botschaften deutet auf eine Weigerung hin, sich tatsächlich mit der Geschichte des Nationalsozialismus und der Schoah auseinanderzusetzen. Derlei Aussagen verweisen stattdessen auf das Bedürfnis, sich in der post-nationalsozialistischen Gesellschaft selbst an den Platz von Verfolgten oder Opfern – nicht aber an den von Nachkommen von TäterInnen – setzen zu wollen.



Ein Ordner einer "Coronademo" in Regensburg am 16. Mai 2020 trägt einen "Judenstern" mit der Inschrift "Nicht Corona Geimpft!" und verharmlost damit die Verfolgung der Juden im Nationalsozialismus. Auffällig ist dabei, dass der Stern aus Filz gefertigt ist, der Träger also relativ viel Zeit und/oder Geld in dessen Anfertigung investiert haben muss. Hinzu kommt, dass der Träger als Ordner der Kundgebung eine besondere Verantwortung bzw. Stellung hat. Foto: Jan Nowak



In Landshut haben am 16. Mai 2020 Eltern ihrem Kleinkind einen "Judenstern" mit der Inschrift "Nicht geimpft" angeheftet. Foto: RIAS Bayern